

Signal für Afrika

Wazzaj – das deutsch-französische Projekt bringt Solarenergie in ländliche Gebiete / Grundlage für Kleinbetriebe

Von Dr. Achim Kinter

Unternehmen stehen häufig vor der Herausforderung, ihr soziales Engagement punktgenau, überprüfbar, zurechenbar und mit positiver Anbindung an ihr Geschäft zu gestalten. Doch die meisten Projekte sind entweder zu komplex oder zu minimalistisch. Hinzu kommt, dass die Megatrends – etwa Bildung, Armut, Migration, Diversity, Ökologie, Migration –, die die Blaupause für CR-Aktivitäten bilden, in der Regel aufgesplittet und nicht konzertiert angegangen werden.

Afrika ist dafür ein gutes Beispiel. Kaum ein großes Thema der Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit lässt sich nicht mit dem Kontinent verbinden. Ende 2019 läuft das Cotonou-Abkommen aus (ein entwicklungspolitisches Abkommen

zwischen der EU und 78 afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten mit dem Ziel unter anderem der Armutsbekämpfung und der nachhaltigen Entwicklung). Ein neuer EU-Afrika-Vertrag wird geschlossen werden. 2020 wird zudem ein neuer siebenjähriger Finanzrahmen der EU in Kraft treten. Politik, NGOs, aber auch zahlreiche Unternehmen bringen sich in Stellung und justieren ihre Planungen.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller redet gar von einem „Marschallplan“ für Afrika. Tatsächlich ist Afrika mittelfristig und grundsätzlich eine der größten Herausforderungen mit Chancen und Risiken insbesondere für Europa: Die Bevölkerung verdoppelt sich bis 2050. Das Durchschnittsalter beträgt 20 Jahre. 400 Millionen Ju-

gendliche suchen dort in den nächsten 20 Jahren Arbeit. Afrika als echten Partner zu betrachten, die Zusammenarbeit substantiell zu verstärken ist deswegen ein Gebot der Stunde.

Ein Raum der Wünsche

Mit der Stiftung Wazzaj können Unternehmen sich in Afrika so engagieren, dass sowohl die Fokusthemen Berücksichtigung finden, eine geschäftliche Anbindung stattfindet als auch ein überprüfbarer Rahmen gegeben ist.

Im Mittelpunkt des Projekts steht ein sogenanntes SolarCenter. Es ist im Kern ein revitalisierter „Container“ mit einer Größe von circa

„Hat mein Leben verändert“

Interview mit Myriam, Bewohnerin des Dorfes Pakala in Burkina Faso

U Hat das SolarCenter Ihnen und und den Bewohnern von Pakala wirklich geholfen?

Wir danken dafür Gott und der Stiftung Wazzaj für die Hilfe, die uns das SolarCenter gebracht hat. Während der letzten Hitzewelle hatten die Menschen endlich Zugang zu frischem Wasser. Das hat Menschenleben gerettet.

U Waren die Bewohner von Pakala nicht skeptisch, als das SolarCenter aufgestellt wurde?

Als das Wazzaj SolarCenter installiert wurde, suchten wir nach Menschen, die bereit wa-

ren, für die dort stattfindenden Workshops zu arbeiten. Viele haben gezögert. Außer mir war zunächst keiner so schnell in der Lage dazu. Die Leute lobten später meinen Mut, und ich war stolz darauf.

U Was haben Sie denn konkret für eine Idee gehabt?

Ich habe einen alten Kühlschrank an das Stromnetz angeschlossen. Dort habe ich Trinkwasser gekühlt. Dann kam ich auf die Idee Eis herzustellen und Saft aus Ingwer- und Hibiskusblüten: den Bissap.

U Hat das denn ausgereicht, um den Lebensunterhalt zu finanzieren?

Eines Tages fragte mich ein alter Mann, ob es nicht auch etwas zu essen bei mir gäbe. Ich war überrascht über diese Frage. Was möchten Sie denn essen, fragte ich ihn, etwas Europäisches oder traditionelles afrikanisches Essen? Er lachte und schlug vor, einfach Joghurt mit Hirseklumpen zuzubereiten. Das ging sehr schnell, und die Leute standen Schlange bei mir. Ich habe mich dann entschlossen, auch Kuchen zum Verkauf anzubieten. Mit all diesen verschiede-



nen Aktivitäten verdiene ich durchschnittlich 3.500 Francs am Tag, etwa 5,30 Euro.

U Und wie hat sich Ihr Geschäft weiter entwickelt?

Mit der Zeit begann ich, auch Coca-Cola, Fanta oder Tonic zu verkaufen. Auch das hat funktioniert. Insgesamt hat das am Wazzaj SolarCenter angeschlossene Geschäft mein Leben grundlegend zum Positiven verändert.



Moderne Solaranlagen erzeugen die nötige Energie. Die Wartung erfolgt durch angeleitete Kräfte vor Ort.

33 Quadratmetern. Das Center ist ausgestattet mit 36 Solarplatten, die eine große Menge an Photovoltaikenergie (40 Kilowatt pro Tag) erzeugen. Diese saubere Energie wird sowohl vor Ort produziert als auch verbraucht.

Die Längsseiten der SolarLodge öffnen sich vollständig und verwandeln sich so in eine Arbeits- und Aktionsfläche. Unter dem Solar-Dach ist Platz für viele Arbeitsplätze. Der modulare Rahmen ermöglicht eine Erweiterung der Photovoltaikfläche auf 66 Quadratmeter. Diverse Werkplätze können unterschiedlich genutzt werden, zum Beispiel für Dienstleistungen oder Schulungen. Im Grunde ist das SolarCenter ein „Raum der Wünsche“, eine Aktionsplattform, die für die Bedürfnisse der Region genauso genutzt werden kann wie für den Nutzen, den ein Unternehmen konkret stiften kann.

Zur Basisausstattung gehören:

- // Ein Kühlschrank, der zum Beispiel die Lagerung von Impfstoffen und Medikamenten ermöglicht.
- // Desktop, Flatscreen und Laptop, mit denen über Wi-Fi die Nutzung des Internets sichergestellt wird – zum Beispiel für Schulungszwecke, den Zugang zur Telemedizin oder zur Unterhaltung.
- // Sauberes Wasser, das sich über ein Filtersystem gewinnen lässt.

Die gewonnene Solarenergie wird in recycelten Lithiumbatterien gespeichert. Diese Energie wird etwa für Häuser, die öffentliche Beleuchtung oder sonstige Stromverbraucher genutzt. Zu den gelieferten Basistools gehören unter anderem:

- // sterilisiertes Wasserfiltersystem,
- // Getreidemühle,
- // Kühlschränke,
- // Computer,
- // Luftkompressor,
- // Schweißmaschine,
- // Stromanschlüsse,
- // Solarofen,
- // GPS- und Internetverbindungen.

Eine deutsch-französische Initiative

Wazzaj ist ursprünglich eine französische Stiftung (www.wazzaj.com), die inzwischen auch in Deutschland aktiv ist. Sie wurde als NGO-Projekt im Jahr 2015 vom Hotelier und Naturforscher Thierry Reverchon und Nicolas Hulot, dem ehemaligen Umweltminister Frankreichs, ins Leben gerufen. Ihre Grundidee: Durch die Verbesserung der Lebensbedingungen werden die Abwanderung in die Elendsquartiere der afrikanischen Megacities und die nachfolgende, gefährliche und ungewisse Flucht nach Europa eingedämmt, das Leben vor Ort verbessert und die Eigeninitiative gestärkt. Die mit dem Projekt verbundene deutsch-französische Zusammenarbeit füllt die auch politisch gewollte Partnerschaft beider Länder mit Leben.

Thierry Reverchon, der über ein exzellentes Netzwerk in Afrika verfügt, verwirklichte seinen Traum mit bislang zwei SolarCentern in Burkina Faso, ein drittes wird 2019 eröffnet. Der französische Staat unterstützt den Betrieb, indem er junge Hochschulabsolventen für ein Jahr finanziert. Die Stadt Colmar im Elsass hat ein SolarCenter kofinanziert. Vor

Ort kooperiert Wazzaj mit einer Reihe von anerkannten NGOs aus Frankreich, Deutschland und Afrika, unter anderem Solidarité Burkina, CVL Rhone Alpes, AMPO, ESF (Nutzung der Solarenergie), Planète verte, Stern Stewart Institute oder ShipServ. Wazzaj ist seit Anfang 2018 in Deutschland präsent.

Eine Besonderheit des Wazzaj-Projektes liegt darin, dass die Aufstellung und der Betrieb der SolarCenter in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und den Bewohnern der jeweiligen Dörfer erfolgt. Dabei hat sich die Kooperation mit den weiblichen Dorfbewohnern als besonders zielführend erwiesen. Wesentlich ist daneben, dass die Hilfe nicht kostenlos gewährt wird, sondern für die Leistungen des SolarCenters immer eine Gegenleistung festgelegt ist. In diesem Sinne sind die Center auch Mikro-Unternehmens-einheiten.

Die Bilanz der ersten beiden SolarCenter kann sich sehen lassen. Ob Kleinbetriebe gegründet werden, Medizin gekühlt, Energie zur Verfügung gestellt oder Computerkurse angeboten werden. Immer entsteht eine Dynamik für die Region oder dörfliche Struktur, die weit über die einzelnen Angebote hinausgeht. Das gilt insbesondere für die Alphabetisierung und Emanzipation der Frauen, die auf dem Lande in Afrika die Hauptlast für den Kampf um den Lebensunterhalt tragen. So wird das SolarCenter die Grundlage für selbständige Gewerbebetriebe für Frauen: Cybercafé, Verkauf von Fruchtsäften, Schneideratelier, Kosmetikstation, Friseursalon, Station für Schweißarbeiten. In dem ersten installierten

SolarCenter sind auf diese Weise fünf selbstständige Frauenbetriebe entstanden und zehn Arbeitsplätze.

Die Arbeitsweise der SolarCenter ist für die Einheimischen auch ein praktisches Beispiel für umweltgerechtes Handeln. Alle technischen Anlagen, bis hin zu einem Backofen, werden durch Sonnenenergie betrieben, ohne jegliche Rückstände für die Natur. Am Computerunterricht nehmen aktuell 80 Einwohner teil. Eine Alphabetisierungsaktion wird von 30 Frauen genutzt. Unterricht in Sachen Projektmanagement wird von 15 Teilnehmern besucht. Auch für die medizinische Versorgung in Bazoulé/Burkina Faso bedeutet das SolarCenter einen Entwicklungssprung. Im Rahmen erfolgreicher Geburtshilfe wurden rund 60 Kinder dort geboren, die Kühlung von dringend benötigten Arzneien und Impfstoffen ist problemlos möglich, ebenso die Vermittlung von medizinischem Wissen und Praxisstunden per Telemedizin.

Vorteile für Unternehmen

Für Unternehmen, die Wazzaj unterstützen oder gar ein eigenes SolarCenter aufbauen möchten, gelten die üblichen Grundregeln eines erfolgreichen CSR-Engagements: Sie sollten sich auf solche Aktivitäten konzentrieren, die erstens Sinnvolles leisten, zweitens messbare und sichtbare Reputationserfolge erzielen und die drittens authentisch zum Unternehmen passen. Das SolarCenter erfüllt diese Bedingungen:

- // Es setzt sich mit akuten und aktuellen Problemen unserer Zeit auseinander,
- // bietet einen messbaren und vorzeigbaren Nutzen,
- // ist greifbar und „handfest“,
- // bündelt wesentliche Aspekte erfolgreicher strategischer CSR wie Bildung, Gesundheit, Migration, Armut, Ökologie, Diversity,
- // hat interessante Ansätze zum Beispiel für Unternehmen aus Logistik, Energie, Phar-

mazie, Mobilität, Telekommunikation und anderen Branchen,

// und es lässt sich auf vielfältige Weise kommunikativ nutzen.

Dr. Achim Kinter ist Geschäftsführer von MeetDrWatson, Institut für Führung und Reputation in Frankfurt am Main.

Weitere Informationen:
verlag@verantwortung-initiative.de

Das SolarCenter finden Sie hier:



Besuchen Sie
unsere neue
Website
www.akzente.de

akzente ist eine führende Nachhaltigkeitsberatung und Partner für Unternehmen, Organisationen und Marken, die Zukunft verantwortungsbewusst gestalten wollen – seit 25 Jahren.

**Verantwortung ist
unser Geschäft.**

akzente